



Informationen zum Gasthörer- und Seniorenstudium

Sommersemester 2008

Universität zu Köln



Impressum

Herausgeber: Rektor der Universität zu Köln,
Prof. Dr. Axel Freimuth

Redaktion: Koordinierungsstelle Wissenschaft + Öffentlichkeit
Arbeitsbereich Gasthörer- und Seniorenstudium
Prof. Dr. Hartmut Meyer-Wolters,
Dr. Miriam Haller, Ursula Pietsch-Lindt M.A.,
Alexander Thill (SHK)
Kerpener Str. 15, 50931 Köln
Tel. (0221) 470-6298, Fax (0221) 470-5934

E-Mail: gasthoerer-studium@uni-koeln.de
senioren-studium@uni-koeln.de

Internet: www.uni-koeln.de/zentral/senioren

Druck: Zentrale Hausdruckerei der Universität zu Köln
Umschlag: cede Druck GmbH

Anzeige: fgs - Verein zur Förderung des Gasthörer- und
Seniorenstudiums an der Universität zu Köln e.V.

Titelbild: Frank Mühlenbeck, Beitrag zum Photowettbewerb
der Universität zu Köln / L. Fritz Gruber-Preis
2004/2005

Sehr geehrte Damen und Herren,

ich freue mich über Ihr Interesse am Gasthörer- und Seniorenstudium der Universität zu Köln!

Wie Sie vielleicht bereits durch die Medien erfahren haben, sind wir auf dem besten Weg Köln zu einem internationalen Zentrum der biologisch-medizinischen Altersforschung zu machen. Wir sind stolz, dass unser Exzellenzcluster der Altersforschung (CECAD Cologne) durch Bund und Länder im Oktober 2007 die Bestätigung erhalten hat, eines der wichtigsten Forschungsprojekte in Deutschland zu sein. Unter dieser günstigen Voraussetzung fiel der Max-Planck-Gesellschaft die Entscheidung zur Gründung eines Max-Planck-Instituts für die Biologie des Alterns hier in Köln leicht.



Als Volluniversität hat die Universität zu Köln darüber hinaus das Potenzial, noch weit über die biologisch-medizinischen Aspekte der Altersforschung hinauszugehen. Bereits heute forschen über zwanzig Kolleginnen und Kollegen aus allen Kölner Fakultäten disziplinär und interdisziplinär über Fragen des Alterns, des Alters und des Demografischen Wandels. Die transdisziplinäre Zusammenarbeit von Forscherinnen und Forschern mit Experten und Laien aus Praxisfeldern ist in vielen Bereichen etabliert. Eine wichtige Rolle bei der Vernetzung der Aktivitäten spielt die im November 2003 in Köln gegründete Kulturwissenschaftliche Forschungsgruppe Demographischer Wandel (kfdw) und deren Zusammenarbeit mit dem Arbeitsbereich Seniorenstudium der Koordinierungsstelle Wissenschaft + Öffentlichkeit.

Aber auch völlig unabhängig von Fragen der Altersforschung ist das Gasthörer- und Seniorenstudium ein unverzichtbarer Baustein für den Dialog zwischen Wissenschaft und Öffentlichkeit, weil die älteren Gasthörerinnen und Gasthörer wichtige Mittler zu Stadt und Region Köln sind.

Insbesondere den Gasthörer-Projektgruppen, der Freiwilligenbörse und dem Verein zur Förderung des Gasthörer- und Seniorenstudiums verdanken wir wertvolle Impulse und Initiativen, die ohne das Engagement der älteren Studierenden

nicht möglich gewesen wären. Stellvertretend erwähnt seien an dieser Stelle das beeindruckende Engagement von Gasthörerinnen und Gasthörern bei der Zukunftswerkstatt zur Planung künftiger Bildungsangebote für die Generation 50+, das Vorhaben der Gasthörer-Projektgruppe „Köln erleben und erforschen“, thematisch orientierte Rundgänge durch die Universität zu entwickeln sowie die ehrenamtliche Arbeit von Gasthörerinnen und Gasthörern als Karriere-Coaches für Studierende im Rahmen der Angebote des KIQ-Career-Service der Universität zu Köln. Ihnen allen gilt unser herzlicher Dank!

Wir werden für die Gasthörerinnen und Gasthörer, soweit es angesichts der Überfüllung unserer Hochschule ohne Beeinträchtigung der jüngeren Studierenden möglich ist, weiterhin alle Türen öffnen und offen halten.

Ich würde mich freuen, wenn Sie schon bald zum immer größer werdenden Kreis der älteren Studierenden gehören würden und wenn Sie unserer schönen alten Universität dann auch dauerhaft gewogen blieben.



Prof. Dr. Axel Freimuth

Rektor der Universität zu Köln

Inhaltsverzeichnis

Aus Erfahrungsberichten von Kölner Seniorstudierenden.....	6
Das Kölner Konzept des Gasthörer- und Seniorenstudiums.....	7
Zulassungsmodalitäten	8
Zulassung als Gasthörer/in	8
Das ordentliche Studium.....	11
Beratungsangebote und Orientierungshilfen	12
Koordinierungsstelle	12
Informationsveranstaltung zum Gasthörer- und Seniorenstudium	13
Begrüßungsveranstaltung	13
Aktuelle Mitteilungen zum Gasthörer- und Seniorenstudium	13
Universitätsrundgänge	14
fgs. Verein zur Förderung des Gasthörer- und Seniorenstudiums	15
Informationen zur Teilnahme an Lehrveranstaltungen	17
Vorlesungsverzeichnis der Universität zu Köln	17
Veranstaltungsformen	18
Raumangaben im Vorlesungsverzeichnis	19
Kommentierte Vorlesungsverzeichnisse	20
UK-Online und KLIPS	20
Semesterzeiten	21
Besondere Veranstaltungen für ältere Studierende	21
Arbeitskreise	21
fgs - Kompaktseminar: Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten... ..	27
fgs - Computerkurse	28
fgs - Vorträge	30
fgs - Veranstaltungsreihe 2MM	31
Forschendes Lernen: Gasthörer-Projektgruppen	32
Freiwilligenbörse	40
Seniorstudierende als Karriere-Coach.....	41
Lageplan	42

AUS ERFAHRUNGSBERICHTEN VON KÖLNER SENIORSTUDIENDEN

„Mit den klugen, respektive komplizierten Gedanken halte ich es bisher so: Was ich verstehe, nehme ich mit, sauge es wie ein Schwamm auf – was mir unklar ist, lasse ich jetzt noch ruhen. Es wird sich wiederholen in anderen Vorlesungen, und wenn es dann wichtig für mich wird, werde ich es nachlesen und weiter verfolgen. Und das ist genau die Freiheit, die das Lernen für mich zu einer ganz neuen Erfahrung macht – kein Zwang, kein Druck, kein Abfragen. Das hat für mich nichts mit Beliebigkeit zu tun, das meine ich nicht, es ist vielmehr das selbstbestimmte Tempo, die selbstbestimmte Auswahl und damit die gelöste Stimmung, die das Lernen für mich hier kennzeichnet.“ Christine Grotensohn

„Bereit sein, die Mauern der eigenen Vorurteile einzureißen, hinter denen es sich ja ansonsten bequem ruhen lässt. Studieren heißt wachsam bleiben und flexibel – immer auf dem Sprung – Neues zu erfassen. Tja und das hat dann Folgen: Sie verändern sich. Egal welche der verschiedenen Weisen eines Studiums Sie wählen, Sie werden sich verändern. So jedenfalls habe ich mich in den vergangenen drei Jahren erfahren, seit ich an der Universität zu Köln studiere.“ Jutta Geurten

„In den Arbeitskreisen [für Gasthörer/innen] gefällt mir das Herauskitzeln kleiner, bei andern womöglich großer Fähigkeiten, mit denen man sich dann mutig einzubringen versucht.“ Waltraud Fisl

„Zu [meiner] Motivation zählt auch ein Stückchen Neid auf die später Geborenen: Heute ist es ja für viele eine Selbstverständlichkeit, Gymnasium und Uni zur Verfügung zu haben. Ich durfte damals, in den 30er Jahren, nicht aufs Gymnasium, aber das Gefühl der Benachteiligung ist jetzt vorbei.“ Erika Lüdicke

„Mit jungen Leuten zusammen in einem Raum zum Hören und Lernen zusammen zu sitzen war und ist für mich ein ganz erstaunlich belebendes Gefühl. Ich bewundere die jungen Leute, sie haben ein gewaltiges Lernpensum.“ Gisela Hartwig

Im Internet finden Sie diese und weitere Erfahrungsberichte von Kölner Seniorstudierenden unter www.uni-koeln.de/zentral/senioren/erfahrungsberichte.html.

DAS KÖLNER KONZEPT DES GASTHÖRER- UND SENIORENSTUDIUMS

Die Universität zu Köln hat ihr Studienangebot für ältere Erwachsene nicht in Form von speziellen Seniorenstudiengängen profiliert, sondern als Teil und Beispiel eines wissenschaftlichen Weiterbildungsstudiums, das nicht an beruflichen Problemstellungen orientiert ist. Sie hat damit das Experiment gewagt, ihr Lehrangebot – von wenigen Einschränkungen abgesehen (vgl. S. 10) – den älteren Studierenden auch dann zugänglich zu machen, wenn sie nicht für ein ordentliches Fachstudium eingeschrieben sind. Für ältere Studierende bedeutet dies, dass sie auch als Gasthörer/in wie jede/r andere Studierende am normalen Studienbetrieb teilnehmen. Dieses Konzept wurde partizipativ mit älteren Studierenden gemeinsam entwickelt, und es entspricht offenkundig bis heute den Wünschen der älteren Hörer/innen, da die Universität zu Köln bundesweit zu den beliebtesten Hochschulen bei älteren Erwachsenen gehört.

Gleichwohl ist nicht zu übersehen, dass ein Studium, das auf einen Beruf hin orientiert ist, andere Akzente setzen muss als ein Studium, das bei grundsätzlich gleichen wissenschaftlichen Ansprüchen, frei von solchen Anforderungen, stärker von den Neigungen des Studierenden geprägt ist. Da in den letzten Jahrzehnten aufgrund äußerer Zwänge die berufsbezogene wissenschaftliche Ausbildung beinahe allein das Bild der universitären Lehre geprägt hat, sei an dieser Stelle ausdrücklich darauf hingewiesen, dass auch die nicht berufsorientierte Beschäftigung mit den Wissenschaften auf dem Niveau der universitären Forschung und Lehre von der Universität als vollwertige Möglichkeit des akademischen Studiums anerkannt und – soweit die äußeren Zwänge der Überlast in der Erstausbildung dies zulassen – in der Lehre berücksichtigt wird.

Um unter pragmatischen Gesichtspunkten die Aufnahme und Durchführung eines Studiums zu erleichtern, dessen Zweck nicht in der Qualifikation für eine künftige Berufstätigkeit liegt, werden von der Koordinierungsstelle Wissenschaft + Öffentlichkeit Orientierungshilfen speziell für Gasthörer/Innen und ältere Studierende angeboten. Des weiteren gibt es an der Universität zu Köln Seminarveranstaltungen, die sich besonders an ältere Studierende richten: die Arbeitskreise. Außerdem finden Sie in diesem Heft Informationen zu den von älteren Studierenden selbst initiierten Projektgruppen. Diese besonderen Angebote werden von der Koordinierungsstelle gemeinsam mit Seniorstudierenden entwickelt. Unterstützt wird das Gasthörer- und Seniorenstudium an der Universität zu Köln vom fgs, dem Verein zur Förderung des Gasthörer- und Seniorenstudiums.

ZULASSUNGSMODALITÄTEN

Gemäß der Einschreibungsordnung der Universität zu Köln setzt die Teilnahme an den Lehrveranstaltungen der Universität – auch im Rahmen eines allgemeinen Weiterbildungsstudiums – eine Zulassung als **Gasthörer/in** oder als **ordentlich Studierende/r** voraus.

Zulassung als Gasthörer/in

Als Gasthörer/in kann im Rahmen der vorhandenen Studienmöglichkeiten zugelassen werden, wer Lehrveranstaltungen besuchen möchte, ohne sich um einen Studienplatz in einem ordentlichen Studiengang zu bewerben. Der Nachweis eines bestimmten Schulabschlusses ist für die Zulassung im Gasthörerstudium nicht erforderlich. Eine Einschränkung der Studienmöglichkeiten jüngerer Studierender durch ein Gasthörerstudium braucht auch in zulassungsbeschränkten Fächern nicht befürchtet werden, da Studierende im Gasthörerstudium nicht auf die kapazitäre Auslastung der Universität angerechnet werden. Das Gasthörerstudium schließt einen formellen Studienabschluss durch eine staatliche oder akademische Prüfung und auch den Erwerb von Leistungsnachweisen (Scheinen) aus und unterliegt somit nicht den Bestimmungen der Prüfungs- und Studienordnungen. Gasthörer/innen können deshalb ihre Lehrveranstaltungen frei aus dem Angebot der Hochschule auswählen. Die Grundlage dieser Auswahl bildet das Vorlesungsverzeichnis der Universität zu Köln. Die Zulassung als Gasthörer/in ist altersunabhängig.

Den **Antrag auf Zulassung als Gasthörer/in** finden Sie im Innenteil dieser Broschüre. Außerdem sind die Anträge im Studierendensekretariat im Hauptgebäude und bei der Koordinierungsstelle Wissenschaft + Öffentlichkeit, Arbeitsbereich Gasthörer- und Seniorenstudium erhältlich. Im Internet finden Sie den Antrag als pdf-Datei unter www.uni-koeln.de/zentral/senioren.

Zuständig für die Zulassung als Gasthörer/in ist das Studierendensekretariat der Universität zu Köln Albertus-Magnus-Platz (Hauptgebäude / Untergeschoss), 50923 Köln. Es ist montags bis freitags von 9.30 – 12.30 Uhr geöffnet.

Der allgemeine **Gasthörerbeitrag** beträgt **100,00 Euro pro Semester**. Verfahren Sie bitte wie folgt, um für das Gasthörerstudium zugelassen zu werden. Es gibt zwei Alternativen: das persönliche Zulassungsverfahren und das postalische Zulassungsverfahren.

Das persönliche Zulassungsverfahren

- 1) Sie reichen den ausgefüllten Antrag auf Zulassung als Gasthörer/in im Studierendensekretariat ein.
- 2) Ihnen wird sofort eine Gasthörernummer zugewiesen, und Sie erhalten einen Einzahlungsbeleg für die Zahlung des Gasthörerbeitrags in Höhe von 100,00 Euro bei der Universitätskasse. Diese befindet sich 50 m entfernt vom Studierendensekretariat.
- 3) Den von der Universitätskasse quittierten Einzahlungsbeleg und den Antrag auf Zulassung als Gasthörer/in reichen Sie wieder im Studierendensekretariat ein.
- 4) Sie erhalten sofort den Gasthörerausweis ausgehändigt.

Das postalische Zulassungsverfahren

- 1) Sie füllen den Antrag aus und senden diesen an das Studierendensekretariat. Den Gasthörerantrag bekommen Sie vom Studierendensekretariat zurückgeschickt, jetzt mit einer Gasthörernummer oben rechts versehen.
- 2) Nun ist noch die Bezahlung des Gasthörerbeitrags in Höhe von 100,00 Euro notwendig auf die unten angegebene Bankverbindung.
ACHTUNG: Im Verwendungszweck ist als erstes linksbündig Ihre Gasthörernummer anzugeben und danach Ihr Nachname.
- 3) Den Antrag auf Zulassung als Gasthörer/in senden Sie erneut an das Studierendensekretariat mit dem Nachweis der Zahlung des Gasthörerbeitrags (Kopie des Kontoauszugs) und einem an sich selbst adressierten und mit 55 Cent frankierten kleinen Briefumschlag (C 6) .
- 4) Das Studierendensekretariat sendet Ihnen dann den Gasthörerausweis zu.

Bankverbindung:

Kto-Nr: 99 564

BIZ: : 300 500 00

Bank : West LB

Verwendungszweck: Gasthörernummer, Nachname

Rückmeldung als Gasthörer/in

Rückmelder/innen senden wie bisher den Gasthörerausweis mit dem Nachweis des gezahlten Gasthörerbeitrags (Kopie des Kontoauszugs) an das Studierendensekretariat oder reichen diese Unterlagen direkt im Studierendensekretariat ein. Auch hier muss der Betrag von 100,- Euro auf die oben stehende Bankverbindung eingezahlt werden. Nach Vorlage der Unterlagen wird der Gasthörerausweis verlängert.

Das Gasthörerstudium: Viele Möglichkeiten - wenige Einschränkungen

Der Gasthörerausweis ermöglicht

- den Besuch beliebig vieler Vorlesungen an allen Fakultäten der Universität zu Köln (Einschränkungen, siehe unten),
- die Teilnahme an Seminaren und Übungen nach Rücksprache mit den jeweiligen Dozenten/innen,
- die Teilnahme an den Arbeitskreisen und Projektgruppen im Gasthörer- und Seniorenstudium,
- die Nutzung aller Bibliotheken der Universität,
- die kostenfreie Einrichtung eines Studenten-Mail-Accounts nebst einer persönlichen Studenten-Mail-Adresse im Studenten-Mail-Büro des Rechenzentrums im Hauptgebäude oder im Benutzerbüro des Rechenzentrums, Berrenrather Str. 136,
- den kostenfreien Internetzugang über die Computerpools im Rechenzentrum, Berrenrather Str. 136, im Hauptgebäude und im Philosophikum,
- die kostenfreie Teilnahme an den Computerkursen des Rechenzentrums,
- die Nutzung der Mensen des Kölner Studentenwerks zum Gasttarif.

Einschränkungen

- Ausgeschlossen ist für Gasthörer/innen die Teilnahme an Seminaren, Praktika und Übungen, in denen Laborplätze benötigt werden.
- Die Medizinische Fakultät hat das Recht zum Besuch aller Praktischen Übungen, Kurse und Seminare, sowie aller sonstigen Unterrichtsveranstaltungen mit Patientenvorstellung auf die für den Studiengang Medizin eingeschriebenen ordentlich Studierenden beschränkt. In der Koordinierungsstelle ist eine Liste mit den an der Medizinischen Fakultät für Gasthörer/innen geöffneten Vorlesungen erhältlich!
- Die Teilnahme an den Sportkursen des Universitätssports ist mit dem Gasthörerausweis nicht möglich. Es kann aber zusätzlich ein Gäste-Sportausweis im UniSportZentrum, Zulpicher Wall 1, für 66,- Euro pro Semester erworben werden.
- Für Gasthörer/innen gibt es kein „Semester-Ticket“ zur Nutzung der öffentlichen Verkehrsmittel (KVB/VRS).

Das ordentliche Studium

Ein reguläres bzw. ordentliches Studium setzt die Erfüllung der entsprechenden Zulassungsvoraussetzungen voraus und ist formal und inhaltlich an die Vorgaben der Studien- und Prüfungsordnungen gebunden.

Es ist immer auf den Abschluss durch eine Prüfung hin orientiert und sollte von älteren Studierenden nur aufgenommen werden, wenn der Abschluss durch eine Prüfung ernsthaft angestrebt wird. Dabei ist zu bedenken, dass ordentlich eingeschriebene ältere Studierende mit den jüngeren Studierenden um das begrenzte Kontingent der Studienplätze konkurrieren, ohne den Studienplatz für eine Berufsausbildung zu benötigen. Die Einschreibung für ein ordentliches Studium sollte deshalb nur erfolgen, wenn der Studienabschluss durch eine Prüfung das vorrangige Ziel des Studiums ist. Vor der Aufnahme eines solchen abschlussorientierten Studiums wird die Konsultation der Zentralen Studienberatung der Universität zu Köln empfohlen.

Zentrale Studienberatung der Universität zu Köln

Hauptgebäude, Bauteil 2, Hochpaterre

Alberus-Magnus-Platz, 50923 Köln

Telefon: 0221/470-3789, -3606; Telefax: 0221/470-5095

ZSB@verw.uni-koeln.de

www.uni-koeln.de/zsb

Sprechzeiten

Infothek: montags, dienstags, donnerstags, 9.30 - 12.30 Uhr

Persönliche Beratung (nach Anliegenklärung in der Infothek):

montags, dienstags, donnerstags, 9.30 - 12.30 Uhr

Sprechstunde für Berufstätige (nur nach Voranmeldung):

mittwochs, 14.30 - 18.00 Uhr

Telefonische Kurzberatung: montags - freitags, 9.30 - 10.30 Uhr

Die Broschüre der Zentralen Studienberatung „Informationen zur Studienbewerbung für erste Fachsemester“ erscheint jedes Semester in aktualisierter Form und enthält alle notwendigen Angaben zur Bewerbung für ein ordentliches Studium wie z.B. Voraussetzungen (Hochschulzugangsberechtigung), Studienmöglichkeiten, Bewerbungsfristen und Hinweise zur Antragstellung. Die Broschüre ist bei der Koordinierungsstelle oder direkt bei der Zentralen Studienberatung erhältlich.

Studierende, die sich an der Universität zu Köln für ein ordentliches Studium einschreiben, müssen neben dem **Semesterbeitrag in Höhe von 161,55 Euro** weitere **500,- Euro als Studienbeitrag** entrichten.

BERATUNGSANGEBOTE UND ORIENTIERUNGSHILFEN

Koordinierungsstelle Wissenschaft + Öffentlichkeit Arbeitsbereich Gasthörer- und Seniorenstudium

Interessierte am Gasthörer- und Seniorenstudium sowie bereits eingeschriebene Gasthörer/innen können sich mit ihren Fragen an die Koordinierungsstelle wenden. Die Mitarbeiterinnen Frau Ursula Pietsch-Lindt M.A. und Frau Dr. Miriam Haller informieren über Voraussetzungen und Möglichkeiten eines Seniorenstudiums an der Universität zu Köln und sind auch gerne bereit, ausführlich alle Fragen im Zusammenhang mit der Studienaufnahme, Studienplanung und Studiendurchführung zu besprechen. Auf Wunsch werden Kontakte zu älteren Studierenden vermittelt, die die gleichen Studieninteressen verfolgen, um die Bildung von Projektgruppen zu erleichtern. Die Koordinierungsstelle befindet sich in der Kerpener Straße 15, schräg gegenüber der Universitäts- und Stadtbibliothek. Ein Aufzug ist vorhanden. Mit dem öffentlichen Nahverkehr ist die Koordinierungsstelle entweder von der Endhaltestelle 'Universität' der Linie 8 (nur während der Vorlesungszeit) oder von der Haltestelle 'Weyertal' der Linie 9 (ganzjährig) oder mit der Buslinie 130 zu erreichen.

Anschrift: Universität zu Köln
Koordinierungsstelle Wissenschaft + Öffentlichkeit
Gasthörer- und Seniorenstudium
Kerpener Str. 15, 50923 Köln

Leitung: Prof. Dr. Hartmut Meyer Wolters
Mitarbeiter/innen: Dr. Miriam Haller, Ursula Pietsch-Lindt M.A.,
Alexander Thill (Stud. Hilfskraft)

Telefon: (0221) 470-6298, Fax : (0221) 470-5934

E-Mail: senioren-studium@uni-koeln.de
gasthoerer-studium@uni-koeln.de

Internet: www.uni-koeln.de/zentral/senioren

Sprechstunden: dienstags und mittwochs, 10.00 – 12.00 Uhr und
nach Vereinbarung in Raum 310,
3. Obergeschoss (Aufzug vorhanden)

Tel. Beratung: montags - donnerstags, 10.00 - 13.00 Uhr

Informationsveranstaltung für Interessierte am Gasthörer- und Seniorenstudium

Die regelmäßig angebotenen Informationsveranstaltungen richten sich an Interessierte, die erfahren möchten, unter welchen Bedingungen sich Studienwünsche verwirklichen lassen, die nicht in eine Berufstätigkeit einmünden sollen. Die Fragen werden von Studierenden im Gasthörer- und Seniorenstudium, Mitarbeiterinnen der Koordinierungsstelle und dem Beauftragten für das Gasthörer- und Seniorenstudium an der Universität zu Köln, Professor Dr. Hartmut Meyer-Wolters, beantwortet.

Zeit: Donnerstag, 31. Juli 2008, 15.00 - 16.30 Uhr
Ort: Hörsaal H 80, Philosophikum, Albertus-Magnus-Platz

Begrüßungsveranstaltung für Erstsemester/innen im Gasthörer- und Seniorenstudium

Alle Erstsemester/innen im Gasthörer- und Seniorenstudium sind herzlich zu einer Begrüßungsveranstaltung zu Beginn des Semesters eingeladen. Die Veranstaltung gibt eine Orientierung für diejenigen, die erstmalig oder nach langer Zeit wieder ihren Studienalltag planen wollen. Neben Erläuterungen zu Studienaufbau und Studienzielen im Gasthörer- und Seniorenstudium werden erste Hinweise zur aktiven Teilnahme an den Veranstaltungen der Universität, zur Zeitplanung des Studienalltags sowie zur Orientierung in der Universität gegeben. Am gleichen Tag findet um 12.00 Uhr ein Campusrundgang statt, vgl. S. 14.

Zeit: Montag, 7. April 2008, 10.00 - 11.30 Uhr
Ort: Hörsaal XIII, Hauptgebäude, Albertus-Magnus-Platz

Aktuelle Mitteilungen zum Gasthörer- und Seniorenstudium

Aktuelle Mitteilungen der Koordinierungsstelle sowie Hinweise auf Veranstaltungen von allgemeinem Interesse werden regelmäßig im **Informations-Schaukasten** bekannt gemacht. Der Schaukasten befindet sich einige Schritte links neben dem Eingang der Zentralen Studienberatung im Erdgeschoss des Hauptgebäudes der Universität. Unter der **Internetadresse** www.uni-koeln.de/zentral/senioren finden Sie ebenfalls den neuesten Stand der Angebote im Bereich des Gasthörer- und Seniorenstudiums.

Universitätsrundgänge

Zu Beginn eines jeden Semesters bietet die Koordinierungsstelle in Zusammenarbeit mit der Universitäts- und Stadtbibliothek mehrere Rundgänge an, die eine erste Orientierung ermöglichen sollen. Um telefonische Anmeldung wird gebeten unter Tel. (0221) 470-6298.

Campusrundgang 1

Führung durch zentrale Universitätsgebäude und eine Seminarbibliothek

Zeit: Montag, 31. März 2008, 10.00 - 11.15 Uhr

Treffpunkt: Info-Schalter im Uni-Hauptgebäude (Haupteingang)

Teilnehmerzahl: 20

Campusrundgang 2

Führung durch zentrale Universitätsgebäude und eine Seminarbibliothek (identisch mit Campusrundgang 1)

Zeit: Montag, 7. April 2008, 12.00 - 13.15 Uhr

Treffpunkt: Info-Schalter im Uni-Hauptgebäude (Haupteingang)

Teilnehmerzahl: 20

Rundgang: Medizinische Fakultät

Führung durch die zentralen Gebäude der Medizinischen Fakultät

Zeit: Donnerstag, 10. April 2008, 10.00 - 11.30 Uhr

Treffpunkt: Informationsschalter am Haupteingang des Bettenhauses, Uni-Klinik, Kerpener Str. 62

Teilnehmerzahl: 20

USB-Einführung 1

Rundgang und kurze Einführung in die Nutzung des Online-Katalogs der Universitäts- und Stadtbibliothek (USB) für Anfänger

Zeit: Dienstag, 15. April 2008, 10.30 - 11.30 Uhr

Treffpunkt: Garderobe der Universitäts- und Stadtbibliothek; Universitätsstr. 33

USB-Einführung II

Von der Literaturliste zum Buch in der Hand. Einführung in die Literaturrecherche im Online-Katalog der USB Köln (mit praktischen Übungen)

Zeit: Donnerstag, 17. April 2008, 10.30 - 12.00 Uhr

Treffpunkt: Garderobe der Universitäts- und Stadtbibliothek; Universitätsstr. 33

Verein zur Förderung des Gasthörer- und Seniorenstudiums – fgs

Seit dem Sommersemester 1996 gibt es an der Universität zu Köln einen gemeinnützigen Verein, der es sich zur Aufgabe gemacht hat, das nicht berufsorientierte Studium, insbesondere in Form des Gasthörer- und Seniorenstudiums zu fördern. Älteren Studienanfängern/Innen stehen Mitglieder des Vereins, die bereits länger im gleichen Fach studieren, gerne mit Rat und Tat zur Seite. Neue Studierende sollten sich nicht scheuen, dieses Angebot zu nutzen, da es schon vielfach den erfolgreichen Einstieg ins Studium erleichtert hat.

Zu den Aktivitäten, die meist studienergänzende Ziele haben, zählen Veranstaltungen zu Beginn und zum Ende des Semesters, Vorträge, Arbeitskreise sowie speziell auf die Senioren ausgerichtete Internet- und Computerkurse. Darüber hinaus bietet der Verein in jedem Semester etwa 20 Exkursionen an, die zum Teil thematisch mit den Arbeitskreisen und Vorträgen verknüpft sind.

Die zahlreichen Aktivitäten des fgs richten sich an alle Gasthörer- und Seniorenstudierenden, einige auch an Verwandte und Freunde der Studierenden sowie an die interessierte Öffentlichkeit.

Seit dem Sommersemester 2007 gibt es die Veranstaltungs-Reihe 2MM, die während der Vorlesungszeit stattfindet und zeitlich so vor dem „Jour fixe“ geplant ist, dass die daran Interessierten zwei Angebote mit einem An- und Rückweg nutzen können. Die Vorträge werden von den Gasthörer- und Senioren-Studenten gehalten.

Für die Planung der neuen 2MM-Veranstaltungen im Wintersemester 2008/2009 können sich Freiwillige bis Mitte Juni 2008 beim Vorstand melden.

An jedem zweiten Mittwoch im Monat findet ab 18.00 Uhr ein „Jour fixe“ im Restaurant „Em Keldenich“ (Ecke Weyertal/Zülpicher Straße) statt. Der Jour fixe empfiehlt sich ebenfalls als Anlaufstelle zur Kontaktaufnahme mit Kommilitonen/innen im Seniorenstudium.

Die Arbeitskreise und Computerkurse, die vom fgs finanziert werden, sowie die Termine der fgs-Semestereröffnung, des Vortrags am Ende des Semesters und der Veranstaltungsreihe 2MM finden Sie in dieser Broschüre im Kapitel 'BESONDERE VERANSTALTUNGEN FÜR ÄLTERE GASTHÖRER'.

Die vom Verein angebotenen Exkursionen werden jeweils sehr frühzeitig vor Semesterbeginn an die Mitglieder per Rundbrief versandt, später auch auf der Homepage des fgs veröffentlicht.

Damit jeder sich über die Aktivitäten des Vereins zur Förderung des Gasthörer- und Seniorenstudiums informieren kann, werden vier Möglichkeiten bereitgestellt:

- Rundbriefe an die Mitglieder des fgs (ca. 4 im Jahr per Briefversand)
- Schaukasten im Hauptgebäude der Universität (im Erdgeschoss im rechten Gang, neben dem Schaukasten der Koordinierungsstelle)
- Homepage des fgs: www.fgs.uni-koeln.de
- Kurz-Infos als Newsletter (etwa 40 Infos im Jahr per E-Mail zu aktuellen Veranstaltungen in der Universität und in kulturellen Einrichtungen. Zum Bezug des Newsletters ist eine eigene Anmeldung erforderlich: In der oben genannten Homepage nach dem Anklicken des Feldes „fgs-Newsletter“ auf der Startseite: nur noch E-Mail-Adresse und Passwort eingeben.)

Für eine Kontakt-Aufnahme mit dem fgs-Vorstand können auch verschiedene Möglichkeiten genutzt werden:

- per Briefpost:
fgs - Verein zur Förderung des Gasthörer- und Seniorenstudiums
Universität zu Köln, 50923 Köln
- per E-Mail mit Dr. Peter Schröder: nc-schroep7@netcologne.de
- per Telefon mit Dr. Peter Schröder: (0221) 5902310

Die nächste Hauptversammlung des fgs wird am 28. Mai 2008 um 19.15 Uhr im Hörsaal VIII des Uni-Hauptgebäudes stattfinden. Dort soll unter anderem berichtet werden, in wieweit die Bemühungen Früchte getragen haben, ein Netzwerk der Vereine aufzubauen, die ähnlich wie der fgs sich um die Förderung des Gasthörer- und Seniorenstudiums an den anderen deutschen Universitäten und Hochschulen kümmern.

Der fgs ist als gemeinnütziger Verein beim Amtsgericht Köln eingetragen. Die Mitgliedsbeiträge (30.- Euro pro Jahr) werden ausschließlich zur Wahrnehmung der oben beschriebenen und noch weiterer der Wissenschaft förderlichen Aufgaben verwendet. Die Mitgliedsbeiträge sind steuerlich abzugsfähig.

INFORMATIONEN ZUR TEILNAHME AN LEHRVERANSTALTUNGEN

Im Mittelpunkt eines Gasthörer- und Seniorenstudiums steht die Teilnahme an den Lehrveranstaltungen der Fakultäten der Universität zu Köln. Die Grundlage dieser Auswahl bildet das Vorlesungsverzeichnis der Universität zu Köln. Vorlesungen sind – mit wenigen Einschränkungen, vgl. S. 10 – für Inhaber/innen eines gültigen Gasthörerausweises frei zugänglich, die Teilnahme an Übungen und Seminaren aus dem Grund- und Hauptstudium erfolgt nach Abstimmung mit den Dozenten/innen. Neben dem allgemeinen Angebot gibt es Veranstaltungen, die gezielt für ältere Studierende angeboten werden: die Arbeitskreise und die Projektgruppen im Gasthörer- und Seniorenstudium.

Vorlesungsverzeichnis der Universität zu Köln

Das Vorlesungsverzeichnis für das Wintersemester erscheint Mitte Juli. Das Vorlesungsverzeichnis für das Sommersemester erscheint Mitte März. Es ist im Buchhandel innerhalb des Köln-Bonner-Raumes zum Preis von zur Zeit 4,10 Euro erhältlich. Zu bestellen ist es z.B. bei den Universitätsbuchhandlungen 'Witsch und Behrendt' (Tel. 0221/476970, Fax 0221/4769700, E-Mail: Kursbuch-koeln@schweitzer-online.de) und 'VUB Print Media' (Tel. 0221/ 2079256, Fax 0221/ 2079244, E-Mail: aboservice5@vub.de).

Das Vorlesungsverzeichnis enthält das gesamte Lehrangebot der Universität, geordnet nach den sieben Fakultäten. Zusätzlich befindet sich darin auch eine Aufstellung aller Lehrstühle, sämtlicher Institute und Seminare, das Personalverzeichnis sowie die Einschreibungsordnung.

Beispiel eines Veranstaltungseintrags aus dem Vorlesungsverzeichnis
für das Sommersemester 2007, S. 480

4029 Proseminar: Aristoteles: Die Nikomachische Ethik
2 St. Do 17.45 - 19.15 in 4.016

J.D. Balle

Dieser Eintrag enthält die interne Kennziffer, den Titel der Veranstaltung, Zeit, Ort und Dauer, sowie den Namen des Dozenten. Die Veranstaltung findet laut Angaben jede Woche während der Vorlesungszeit statt, und zwar immer donnerstags im Raum 4.016 im Hauptgebäude. Steht statt des Namens des Dozenten oder der Dozentin 'N.N.' (Abkürzung für 'Nomen Nescio') so bedeutet dies, dass noch nicht entschieden ist, welcher Dozent oder welche Dozentin die Veranstaltung leitet.

Im Folgenden werden die Veranstaltungsformen an der Universität sowie die Raumangaben genauer erklärt.

Veranstaltungsformen

Vorlesung

Vortragsveranstaltung eines Professors/einer Professorin, die sowohl im Grund- als auch im Hauptstudium besucht werden und die in der Regel keiner Teilnehmerbeschränkung unterliegen. Der Inhalt der Vorlesungen bezieht sich auf wesentliche Gegenstandsbereiche, Theorien und Methoden eines Faches. Vorgestellt werden diese Inhalte entweder im Überblick oder aber auch als Darlegung neuer Forschungsergebnisse.

Proseminar

Lehrveranstaltung zu einem speziellen Themengebiet mit erwünschter persönlicher Beteiligung durch Referat, Hausarbeit oder Klausur für Studierende im Grundstudium. Zur Teilnahme von Gasthörer/innen wird Rücksprache mit den Dozenten/innen erbeten.

Hauptseminar

Lehrveranstaltung für Studierende im Hauptstudium nach absolvierter Zwischenprüfung oder Vordiplom. Gasthörer/innen sollten die jeweiligen Dozenten/innen in ihren Sprechstunden nach der Möglichkeit und den Voraussetzungen einer Teilnahme fragen.

Oberseminar

Lehrveranstaltung für Studierende im Hauptstudium und Examenskandidaten/innen. Die Teilnahme setzt einen fortgeschrittenen Wissensstand und die Fähigkeit zum selbständigen wissenschaftlichen Arbeiten voraus.

Kompaktseminar

Seminar, das als Blockveranstaltung über mehrere Tage (auch an Wochenenden) angeboten wird.

Übung

Veranstaltung, in der gelernt wird, methodische Kenntnisse und/oder Fertigkeiten auf bestimmte Aufgabenstellungen anzuwenden.

Kolloquium

Diskussionsveranstaltung (wissenschaftliches Gespräch) entweder als Ergänzung zu einer Vorlesung oder einem Seminar oder speziell für Examenskandidaten/innen und Doktoranden/innen.

Tutorium

Arbeitsgruppen vornehmlich für Studienanfänger/innen, die meist von fortgeschrittenen Studierenden betreut werden.

Raumangaben im Vorlesungsverzeichnis

Die Raumangaben beziehen sich auf die jeweiligen Veranstaltungsgebäude. Abhängig vom Gebäude erfolgt die Zählung der Veranstaltungsräume (Ortsangabe) in unterschiedlicher Weise.

Hauptgebäude

Kennzeichnung mit römischen Zahlen. Die Hörsäle XXIII, XXIV und XXV befinden sich im Verbindungstrakt zum WISO-Hochhaus. Räume von Seminaren und Instituten werden mit arabischen Zahlen bezeichnet. Ebenfalls im Hauptgebäude befinden sich Aula 1 und Aula 2 sowie der Alte und der Neue Senatssaal.

Philosophikum

Kennzeichnung mit S (für Seminarraum) und arabischen Zahlen (S 52 - S 94) für die Räume im Erdgeschoss des Gebäudes. Mit H 80 wird der einzige Hörsaal im Philosophikum bezeichnet.

Hörsaalgebäude

Kennzeichnung mit den Buchstaben A - G, z. B. Hörsaal D.

Bibliotheksgebäude

Im Verwaltungstrakt der Universitäts- und Stadtbibliothek befinden sich Hörsäle auf der 2. und 3. Etage mit der Kennzeichnung B IV, B V, B VI. Erreichbar sind diese Veranstaltungsräume über das Treppenhaus (Lift ist vorhanden). Im Erdgeschoss neben der Garderobe befindet sich der Vortragsraum, in dem ebenfalls Lehrveranstaltungen stattfinden.

Veranstaltungen der Departments **Erziehungswissenschaften** und **Heilpädagogik der Humanwissenschaftlichen Fakultät** finden in den Seminarräumen und Hörsälen der jeweiligen Departmentgebäude statt. Finden Veranstaltungen in Gebäuden ausgelagerter Institute statt, so ist dies im Vorlesungsverzeichnis angegeben. Die Adressen dieser Institute finden Sie auf dem Lageplan der Universität zu Köln, den Sie am Infoschalter im Hauptgebäude bekommen.

Kommentierte Vorlesungsverzeichnisse

Da die Drucklegung des Vorlesungsverzeichnisses weit vor Beginn des Semesters liegt, und es häufig zu Änderungen kommt, gibt es an vielen Instituten ein meist von den Studierenden herausgegebenes „Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis“. Es enthält außer den aktualisierten Angaben (z. B. geänderter Vorlesungsbeginn, Ausfall von Veranstaltungen oder zusätzliche Veranstaltungsangebote) auch kurze Erläuterungen zu den Veranstaltungen, Literaturangaben sowie sonstige Voraussetzungen der Teilnahme. Erhältlich sind die „Kommentierten“ meist kurz vor Vorlesungsbeginn kostenlos oder gegen einen geringen Preis in den Geschäftszimmern oder Bibliotheken, teilweise auch im benachbarten Buchhandel (z.B. der WISO-Leitfaden). Alle erhältlichen Kommentierten Vorlesungsverzeichnisse sind in der Koordinierungsstelle einzusehen. Inzwischen finden Sie die meisten Kommentierten Vorlesungsverzeichnisse auch im Internet zusammengefasst unter : verwaltung.uni-koeln.de/abteilung21/content/e81/e3387/index_ger.html oder unter <https://uk-online.uni-koeln.de>.

Verschiebungen des Vorlesungsbeginns, kurzfristige Ausfälle von Veranstaltungen oder Raumänderungen sind verlässlich nur über die Aushänge in den Schaukästen oder am „Schwarzen Brett“ der jeweiligen Institute zu erfahren.

Online-Vorlesungsverzeichnisse „UK-Online“ und „KLIPS“

UK-Online (<https://uk-online.uni-koeln.de>) und KLIPS (<https://klips1.uni-koeln.de>) sind Online-Vorlesungsverzeichnisse, über deren Internetseiten sich die regulär Studierenden zu Seminaren anmelden müssen.

Gasthörer/innen müssen sich **nicht** über UK-Online oder KLIPS zum Besuch von Veranstaltungen anmelden. Wenn sie ein Seminar besuchen möchten, sollten Gasthörer/innen persönlich (in der ersten Sitzung) oder in den Semesterferien per E-Mail mit den jeweiligen Dozenten/innen Rücksprache halten, ob eine Teilnahme möglich ist.

Falls Dozenten/innen zusätzliche Informationen zur Lehrveranstaltung in den passwortgeschützten Bereich von UK-Online stellen, bekommen auch Gasthörer/innen im Benutzerbüro von UK-Online nach Vorlage Ihres Gasthörerausweises ein Passwort, so dass sie die Seiten einsehen können. Die Öffnungszeiten des UK-Online-Büros finden Sie unter <https://uk-online.uni-koeln.de>. Den Zugang zu KLIPS ermöglicht der Studenten-Mail-Account, den Gasthörer/innen bei Vorlage ihres Gasthörerausweises beim Rechenzentrum der Universität bekommen.

Semesterzeiten

Ein Semester dauert jeweils ein halbes Jahr. Innerhalb des Semesters ist zwischen Vorlesungszeit und vorlesungsfreier Zeit (auch Semesterferien genannt) zu unterscheiden.

Sommersemester 2008	Vorlesungsbeginn:	07.04.2008
	Vorlesungsende:	18.07.2008
Wintersemester 2008/2009	Vorlesungsbeginn:	13.10.2008
	Vorlesungsende:	06.02.2009
Sommersemester 2009	Vorlesungsbeginn:	14.04.2009
	Vorlesungsende:	24.07.2009

BESONDERE VERANSTALTUNGEN FÜR ÄLTERE STUDIERENDE

Im Sommersemester 2008 gibt es an der Universität zu Köln, nicht zuletzt dank der finanziellen Unterstützung durch den Verein zur Förderung des Gasthörer- und Seniorenstudiums, wieder ein vielfältiges wissenschaftliches Veranstaltungsangebot, das sich speziell an Gasthörer/innen und ältere Studierende richtet.

Arbeitskreise

In allen Arbeitskreisen für (ältere) Gasthörer werden neben der thematisch bestimmten inhaltlichen Arbeit auch allgemeine Fragen des wissenschaftlichen Arbeitens behandelt. Zur Teilnahme an den Arbeitskreisen ist keine individuelle Anmeldung bei den Dozenten/innen erforderlich. Der gültige Gasthörerausweis muss zu jeder Sitzung mitgebracht werden.

Arbeitskreis 1: Über die Wirklichkeit der Lüge

Leitung: Bodo Günther

Zeit / Ort: donnerstags, 14.00-15.30 Uhr, Hörsaal D, Hörsaalgebäude

Beginn: 17. April 2008

Erläuterung: „Du sollst doch nicht lügen!“ Wahrscheinlich erinnert sich jeder von uns an Situationen, in denen wir uns so schamvoll ertappt fühlten. Doch was ist dieses vielschichtige Phänomen der Lüge eigentlich?

Können wir es hinreichend begreifen, wenn wir es nur in dem Konzept, dass wir die Wahrheit sagen sollen, denken?

Liefert die moralisierende Dimensionierung dieses Tuns ein angemessenes Verständnis über die Wirklichkeit der Lüge?

Oder: Ist vielleicht die „scheinbare Welt“ die einzige und die „wahre“ Welt nur hinzugeflogen? – um mit Nietzsche zu sprechen.

In welchen oft selbst getarnten Erscheinungsformen lässt sich die Wirklichkeit der Lüge entdecken?

Warum haben wir überhaupt in unserer Existenz im Alltäglichen wie auch in fundamentalen Selbstanfragen mit diesem Phänomen zu jonglieren bzw. zu kämpfen?

Durchzieht die Spannung zwischen Wahrheit und Lüge nur unser menschliches Leben bzw. die tradierte Denkgeschichte dieser Erfahrungen?

Oder verweist die tiefgreifende Wirksamkeit dieser Spannung auf wesentlich grundlegende Zusammenhänge des Lebendigen auf unserem Planeten?

Wir werden versuchen, in variationsreichen Gesprächen unsere Erfahrungen mit diesem Phänomen auszutauschen und sie mit wissenschaftlichen Sichtweisen bzw. Erkenntnissen in Beziehung zu setzen – wenn möglich, ohne uns dabei übermäßig zu belügen.

Literatur: U. a. Jeremy Campbell: Die Lust an der Lüge. Gustav Lübbe Verlag, 2003

Arbeitskreis 2: Was ist Postmoderne?

Leitung: Miriam Haller

Zeit / Ort: montags, 10.00 - 11.30 Uhr, Hörsaal XIII, Hauptgebäude

Beginn: 14. April 2008

Erläuterung: Der Begriff „Postmoderne“ ist schillernd und vielleicht gerade deshalb zu einem der Schlüsselbegriffe für das Verständnis unserer Kultur und Gesellschaft geworden. Hinter dem Begriff verbergen sich zum Teil sehr unterschiedliche Konzepte. Im Arbeitskreis geht es darum, die unterschiedlichen Konzepte voneinander zu unterscheiden, um sie im Hinblick auf ihre Reichweite einordnen zu können. Wir werden uns aber auch mit Ansätzen beschäftigen, die sich kritisch mit den Theorien der „Postmoderne“ auseinandersetzen und am „Projekt der Moderne“ (Habermas) festhalten möchten. Ein weiterer Schwerpunkt des Arbeitskreises ist die Beschäftigung mit „postmoderner“ Literatur, insbesondere mit dem Roman der „Postmoderne“.

Literatur: u.a. Christoph Ransmayr: Die letzte Welt, 1988

Zu Beginn des Semesters (ab 7. April 2008) ist ein Reader mit den zu lesenden Texten im Copy-Shop „Copy-Star“, Zülpicher Str. 184 erhältlich.

Arbeitskreis 3: ‚Mehrgenerationenhäuser‘ in der Gegenwartsliteratur

Leitung: Ursula Pietsch-Lindt

Zeit / Ort: donnerstags, 10.00 - 11.30 Uhr, Vortragsraum der Universitäts- und Stadtbibliothek (USB)

Beginn: 17. April 2008

Erläuterung: Trotz (oder gerade wegen ?) der aktuellen Veränderungen familialer Strukturen bildet das Verhältnis der Generationen in vielen literarischen Neuerscheinungen den Focus des Erzählens. In diesem Arbeitskreis werden wir uns damit beschäftigen, inwieweit bestimmte historische Umbruchsituationen das Entstehen auto(biografischer) Texte begünstigen. In einem zweiten Schritt soll es um die Verschränkung von Selbst- und Fremdbiographie in den Generationserzählungen gehen, d.h. darum, wie aus und in der Beschreibung des eigenen Lebens das Leben der vorausgehenden oder der folgenden Generation erschrieben wird. In einem dritten Zugriff werden wir uns dafür interessieren, welche Veränderungen in der Darstellung der genealogischen Beziehungsstrukturen erprobt werden.

Textvorschläge: (können in der 1. Sitzung ergänzt werden)

Arno Geiger: Es geht uns gut (2005) / John von Düffel: Houwelandt (2004) / Irene Dische: Großmama packt aus (2005). Ein Reader mit theoretischen Texten wird ab 1. April 2008 im Copy-Shop erhältlich sein.

Arbeitskreis 4: Altersbilder in Geschichte und Gegenwart

Leitung: Hartmut Meyer-Wolters

Zeit / Ort: mittwochs, 14.00-15.30, Seminarraum S 82, Philosophikum

Beginn: 16. April 2008

Erläuterung: Altern beginnt mit der Geburt und endet mit dem Tod. Soweit gibt es einen die Wissenschaften und das Alltagsverständnis übergreifenden trivialen Konsens. Spricht man dagegen eingeschränkter von der Lebensphase Alter bzw. dem Altern in Unterscheidung von den Lebensphasen Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter, so besteht bereits kein Konsens mehr: Die Auffassungen über das Alter oder kürzer die Altersbilder, an denen wir uns orientieren, sind einerseits subjektiv, andererseits aber immer auch Ausdruck von gesellschaftlichen Strukturen, vorherrschenden Deutungsmustern sowie kulturellen Überlieferungen und Selbstverständlichkeiten. Vor diesem Hintergrund sollen im Arbeitskreis subjektive und objektive Altersbilder in Vergangenheit und Gegenwart

analysiert und bezüglich ihrer Wirkungen analysiert werden. Suchen werden wir die Bilder vom Alter und vom Altern ebenso in Kunst und Literatur, wie in theoretischen, philosophischen, religiösen Texten, wie auch in Werbung, Film, Fernsehen, Rundfunk, Zeitungen und Zeitschriften.

Außerdem werden wir – wenn dies gewünscht wird – auch die Skribble-Technik lernen, die es ermöglicht, die subjektiven Bilder vom Alter und vom Altern bei uns selbst und anderen zu erfragen und kontrastierend zu den „objektiven“ Bildern zu formulieren.

Weitere Angaben und Literaturempfehlungen finden Sie im Internet unter <http://www.uni-koeln.de/phil-fak/paedsem/meyer-wolters>

Arbeitskreis 5: Generationen-Frage(n) im Spannungsfeld von Biologie, Ethik und Alltag

Leitung: Anne Klein

Zeit / Ort: dienstags, 16.00 – 17.30 Uhr, Seminarraum S 89, Philosophikum

Beginn: 15. April 2008

Erläuterung: Mit dem Aufstieg der Wissenschaften und der staatlichen Sozialpolitik in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts wurden die sozialen Kategorien des Zusammenlebens neu definiert. Ein klinischer Blick auf den Menschen und politische Rationalisierungsprozesse legten die nun gültigen Vorstellungen von „Normalität“ fest. Galt beispielsweise in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts die Physiognomik als entscheidendes Definitionskriterium, so wurde im Nationalsozialismus unter rassenbiologischen Vorzeichen eine „Vernichtungsmoral“ etabliert, die unter juristischen und medizinischen Prämissen die Selektion „unwerten“ Lebens legitimierte. Im Alltag reagierten die Menschen auf diese Vorgaben in vielfältiger Weise: sie wurden entweder übernommen und weiter entwickelt oder aber verändert oder sogar verweigert.

Gegenwärtig wirft die Maxime des „genetischen Codes“ und deren Anwendung in verschiedenen gesellschaftlichen Bereichen neue ethische Fragestellungen auf, deren Beantwortung nicht allein Experten überlassen werden kann. Unser Menschenbild verändert sich ebenso wie unsere Vorstellungen von der Generationenfolge und generell von den existentiellen Fragen des Lebens. Wie die Entwicklung weiter geht, ist offen. So beanspruchen die Menschen gerade in Belangen, die ihr ganz persönliches Leben betreffen, das Recht mitzuentcheiden, und die Erfordernisse deliberativer Demokratie erfordern die Mitbestimmung und Verantwortungsübernahme eines jeden Einzelnen.

Im Sommersemester 2008 sollen Aspekte der populärwissenschaftlichen

„Erbgesundheitslehre“ vorgestellt und erarbeitet werden; im Wintersemester 2008/09 kann der Arbeitskreis fortgesetzt werden. Dann geht es um die Entwicklung des „genetischen Codes“ seit 1945 und aktuelle Probleme der Gen- und Reproduktionstechnologien.

Ein Besuch des NS-Dokumentationszentrums der Stadt Köln im Sommersemester 2008 ist geplant. Es wird einen Seminarreader geben.

Arbeitskreis 6: Kunst und Musik - Vielfalt der Wechselbeziehungen

Leitung: Ute Büchter - Römer

Zeit / Ort: montags, 14.00 - 15.30 Uhr, Seminarraum S 73,
Philosophikum

Beginn: 14. April 2008

Erläuterung: Der Arbeitskreis wird vom fgs finanziert. Klang wird Bild und Bild wird Klang! Die Fuge in den Noten - wie Bach sie komponiert - wird zum Bild der Bewegung, viele Maler haben sich mit dem Werk Bachs auseinandergesetzt und seine Strukturen in die Ihrigen umgesetzt, Improvisation wird Farbe - musikalische Integration in Werken des „Blauen Reiter“. Kandinsky und Schönberg tauschten ihre Gedanken aus, bildhafte Notationsformen von John Cage, Schnebel oder Stockhausen formen sich in Klang. Rhythmus in der Musik, Rhythmus in der Kunst, Perspektive und Raum - das Thema „Kunst und Musik“ bietet eine Vielfalt an Annäherungen und Überraschungen. Dazu kommt die Darstellung der Musik in der Kunst. Was malen die Maler? Kann gehört werden, was sie malten? Können wir zu Klang malen? Was malen wir? Eindrücke, Strukturen, Erinnerungen?

Das Seminar will Musik und Malerei aufeinander beziehen und den Modellcharakter ihrer Strukturen herausarbeiten, sehend und hörend.

Arbeitskreis 7: Orientierung im Raum. Grundlagen, Geschichte und moderne Formen der räumlichen Orientierung

Leitung: Dorothea Wiktorin

Zeit / Ort: donnerstags, 12.00 - 13.30 Uhr, Übungsraum IV, Südbau
des Geographischen Instituts, Otto-Fischer-Str. 4,

Beginn: 17. April 2007

Erläuterung: Der Arbeitskreis wird vom fgs finanziert.

Wie orientieren sich Menschen im Raum? Wie finden wir unseren weiteren Weg? Wie haben sich die Menschen vor Hunderten von Jahren orientiert, als es noch keine Satelliten oder Flugzeuge gab, die ein Bild der Erde von oben vermittelten? Wie halten wir unsere Erde im Bild der Karten fest? All diese Fragen und viele mehr werden Gegenstand des Arbeitskreises im nächsten Sommersemester sein. Der Arbeitskreis gliedert sich grundsätz-

lich in drei Schwerpunkte: Zunächst werden Grundlagen der räumlichen Orientierung behandelt. Darunter fallen u.a. folgende Themen: Gradnetz der Erde, Nordrichtungen, geographische und geodätische Koordinaten sowie deren Bestimmung etc.. Im zweiten Schwerpunkt steht die Erde im Bild der Karten im Vordergrund. Nach einem Überblick über die Geschichte der Kartographie geht es um die Entstehung von und den Umgang mit topographischen Karten. In diesem Zusammenhang ist eine Exkursion zum Landesvermessungsamt Nordrhein-Westfalen geplant. Im dritten Teil des Arbeitskreises geht es um moderne Formen der räumlichen Orientierung. Wir werden lernen, wie ein GPS-Gerät (Global-Positioning-System) funktioniert, wie Satellitenbilder entstehen, welche Möglichkeiten Geographische Informationssysteme bieten und welche Möglichkeiten es gibt, die räumliche Orientierung in Stadt und Land zu erleichtern.

Arbeitskreis 8: Indische Philosophie zwischen Vergangenheit und Zukunft: Was sagen uns die ‚Upanishaden‘ und ‚Bhagavad Gita‘?

Leitung: A. Ronald Sequeira – Prabhu

Zeit / Ort: mittwochs, 14.00 Uhr - 15.30 Uhr, Raum S 69, Philosophikum

Beginn: 16. April 2008

Erläuterung: Der Arbeitskreis wird vom fgs finanziert.

Die Vorlesungen Dr. Sequeiras über die Philosophien Indiens fanden seit dem Jahr 1998 im Rahmen des Instituts für Indologie statt und wurden sowohl von Gasthörer/innen als auch von Studierenden im regulären Studium gern besucht. Im Sommersemester 2008 wird es nun einen Arbeitskreis von ihm im Rahmen der besonderen Angebote für ältere Studierende geben, der sich mit dem gleichen Thema beschäftigt. Die Gesamtperspektive wird dennoch anders sein. Im Arbeitskreis wird die Frage gestellt, welche Relevanz die indischen Philosophien noch heute haben. Dienen sie dem künftigen Dialog der Kulturen, der noch im Entstehen ist? Sind die bekannten Werke indischer Weisheit (Veden, Upanishaden, die Bhagavad Gita) auch für den Menschen des 21. Jahrhunderts eine Quelle für eine Antwort auf die z.B. von Immanuel Kant gestellte Frage: Was ist der Mensch? Zur Thematisierung dieser Fragen sollen sowohl Zeugnisse abendländischer Denkrichtungen als auch Vertreter anderer östlicher Traditionen (z.B. die chinesische) herangezogen werden. Die Teilnehmer/innen des Arbeitskreises werden aufgefordert, auch eigene Überzeugungen und Erfahrungen einzubringen und die Arbeit im Arbeitskreis aktiv mitzugestalten.

Literaturangaben während der Sitzungen.

Vorlesung: Grundlinien der Florentiner Renaissance: Philosophie, Literatur, Kunst

Leitung: Clemens Zintzen
Zeit / Ort: mittwochs, 10.00 - 11.30 Uhr,
Hörsaal G, Hörsaalgebäude
Beginn: 16. April 2008

fgs - Kompaktseminar: Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten. Texte suchen, Texte lesen, Texte schreiben

Leitung: Miriam Haller, Hartmut Meyer-Wolters,
Ursula Pietsch-Lindt
Zeit / Ort: Freitag, 6. Juni 2008, 10.00 - 16.00 Uhr,
Raum 406, Schulungsraum der Universitäts- und Stadt-
bibliothek, 4. Etage, Universitätsstr. 33, Treffpunkt: Garde-
robe im Erdgeschoss
Samstag, 7. Juni 2007, 10.00 - 16.00 Uhr,
Hörsaal VII a, Hauptgebäude
Samstag, 14. Juni 2007, 10.00 - 16.00 Uhr,
Hörsaal VII a, Hauptgebäude
Anmeldung: Anmeldung beim fgs am Donnerstag, den 3. April 2008,
10.00-13.00 Uhr und 16.00-18.00 Uhr im Arbeitsraum des
Pädagogischen Seminars im Uni-Hauptgebäude
Erläuterung: Das dreitägige Kompaktseminar wird vom fgs - Verein zur
Förderung der Gasthörer- und Seniorenstudiums finan-
ziert.

Am Freitag, den 6. Juni werden Techniken und Grundlagen der Literatursuche erklärt. Neben dem Besuch einer Institutsbibliothek, wird die Literatursuche im OPAC der Universitäts- und Stadtbibliothek mit praktischen Übungen am PC erklärt.

Am Samstag, den 7. Juni geht es um das Lesen von wissenschaftlichen Texten: Welche Textsorten sind zu unterscheiden? Welche Lesemethoden kann ich anwenden? Wie erarbeite und visualisiere ich die Struktur eines Textes? Am Samstag, den 14. Juni, werden das Schreiben von Texten, das Mitschreiben von Vorlesungen und die aktive Beteiligung an Seminaren thematisiert. Wie schreibe ich für ein Seminar Protokolle, Referate oder Thesenpapiere? Welche Techniken des Mitschreibens von Vorlesungen und Seminaren gibt es? Wie formuliere ich Diskussionsbeiträge, so dass sie den Verlauf des Seminars unterstützen?

In der einstündigen Mittagspause gibt es an allen drei Tagen die Möglichkeit, im Erfrischungsraum im Hauptgebäude einen Imbiss einzunehmen.

fgs - Computerkurse

Der fgs wird auch im Sommersemester 2008 wieder PC-Seminare sowie eine PC-Informationsveranstaltung zu Semesterbeginn anbieten, um die Gasthörer- und Seniorstudierenden fürs Studium „fit“ zu machen.

Die PC-Kurse finden im Rechenzentrum (RZ) der Universität statt, Grundvoraussetzung für die Teilnahme ist daher der Studenten-ACCOUNT.

Wichtig: Internet- und Word-Seminare bauen auf dem im Grundkurs erworbenen Wissen oder vergleichbaren Kenntnissen zum Arbeiten am PC und in Windows auf.

Anmeldungen für die fgs-Computerkurse während des Anmeldetermins für die fgs-Seminare und Exkursionen im Sommersemester 2008: Donnerstag, 3. April 2008 von 10.00 –13.00 Uhr / 16.00 –18.00 Uhr im Arbeitsraum des Pädagogischen Seminars (Uni- Hauptgebäude, Bauteil 4, 1. Stock, rechts). fgs-Mitglieder werden bevorzugt berücksichtigt.

Für die Kurse werden vom fgs Gebühren in Höhe von 3,50 Euro pro Doppelstunde (90min) erhoben. Die Teilnehmerzahl beträgt minimal 7, maximal 11 Teilnehmer/innen. Zusätzlich sind 8,50 Euro für Lehrmaterial (Kursunterlagen Papier) direkt an den Kursleiter zu entrichten. Die Kurse finden nur statt, wenn die jeweilige Mindest-Teilnehmerzahl erreicht wird. Die Kursgebühren werden fällig, sobald Ihnen die Teilnahme seitens des fgs bestätigt wurde. Sie sind in der 1. Kursstunde in bar zu entrichten.

Computerkurs für Anfänger/innen ohne Vorkenntnisse (fgs-Seminar Nr. S62)

Leitung: Carsten Pöhner
Zeit / Ort: jeweils dienstags, 16.30 Uhr,
10 Doppelstunden (90 Minuten),
Uni-Rechenzentrum, Berrenrather Str.136, Raum 1.08
Beginn: Dienstag, 15. April 2008, 16.30 Uhr
Erläuterung: Zielgruppe sind Anfänger/innen ohne Computer-Vorkenntnisse. Einzelplatz-Belegung.
Lehrinhalt: Grundlagen zum Arbeiten am PC, Windows. Schwerpunkt ist das Kennenlernen und Arbeiten mit dem PC.

Internet-Seminar (fgs-Seminar Nr. S 63)

Leitung: Carsten Pöhner
Zeit / Ort: jeweils dienstags, 18.30 Uhr,
8 Doppelstunden (90 Minuten),
Uni-Rechenzentrum, Berrenrather Str.136, Raum 1.08
Beginn: Dienstag, 15. April 2008, 18.30 Uhr

- Erläuterung: Zielgruppe sind Internet- und E-Mail-Anfänger/innen, jedoch mit PC-/Windows-Vorkenntnissen. Einzelplatz-Belegung.
- Lehrinhalt: Einführung in die Grundlagen, d.h. Standards, Funktionen, Programme (Browser, E-Mail-Programme) und deren Bedienung. Einrichtung und Benutzung einer E-Mail-Adresse, Aufruf bestehender www-Seiten, Recherche im Internet, Sicherheitsaspekte.

Word-Seminar (fgs-Seminar-Nr. S 64)

- Leitung: Carsten Pöhner
- Zeit / Ort: jeweils montags, 18.30 Uhr,
8 Doppelstunden (90 Minuten),
Uni-Rechenzentrum, Berrenrather Str.136, Raum 1.08
- Beginn: Montag, 14. April 2008, 18.30 Uhr
- Erläuterung: PC-/Windows-Vorkenntnisse werden vorausgesetzt. Einzelplatz-Belegung.
- Lehrinhalt: Die Bedienung und die grundlegenden Funktionen von MS Word. Erstellen von Texten, Aufbereitung (Formatierung) z. B. als Brief. Bearbeitung bestehender Texte, Speichern und Drucken von Dokumenten.

PC-Info: Wie muss mein neuer PC ausgestattet sein?

Informationsveranstaltung zu Semesterbeginn

- Zeit / Ort: Samstag, 19. April 2008, 11.00 – 13.00 Uhr, Hörsaal VIIb
im Uni-Hauptgebäude

Teilnahme ohne vorherige Anmeldung möglich.

Erläuterung: Beratungstermin für alle, die vor der Anschaffung eines PC stehen. Auch für Gasthörer/innen und Seniorstudierende werden Kenntnis und Gebrauch von Computern mehr und mehr zwingend, da immer mehr Uni-Dozenten/innen im Lehrbetrieb elektronische Medien als selbstverständliches Lehrmittel einsetzen. Wir möchten Mitgliedern und Gästen Gelegenheit geben, sich vor der Anschaffung eines Computers von einem unabhängigen Fachmann beraten lassen, worauf man beim Kauf achten sollte. Zu Hard- und Software berät der Leiter der fgs-Computerkurse im Rechenzentrum Carsten Pöhner.

fgs-Vorträge

fgs-Semestereröffnung

Zu Beginn eines jeden Semesters lädt der fgs, der Verein zur Förderung des Gasthörer- und Seniorenstudiums, die Gasthörer/innen zu einem Vortrag mit anschließendem Empfang ein.

Programm:

Vortrag: Molekulare Medizin und Gesundheit

Referentin: Dr. Debora Grosskopf-Kroiher, Zentrum für Molekulare Medizin der Universität zu Köln (ZMMK)

Zeit / Ort: Mittwoch, 09. April 2008, 18.00 - 20.00 Uhr,
Neuer Senatssaal, Uni-Hauptgebäude

Die Referentin ist die Leiterin der ZMMK-Geschäftsstelle. In diesem interdisziplinären Zentrum arbeiten 160 Wissenschaftler/innen aus der Medizinischen Fakultät und aus der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät zusammen. Mehr als 30 Forschungsvorhaben dienen der Gesundheitsförderung. Unter anderem werden neue oder verbesserte Ansätze zur Diagnose und Therapie von Diabetes mellitus, Herzinsuffizienz, Bluthochdruck und Arteriosklerose sowie von Tumoren und Metastasen entwickelt. Auch werden Entzündungsprozesse und die Mechanismen der Immunabwehr sowie die Ursachen erblicher Erkrankungen des Zentralen Nervensystems erforscht. Dr. Debora Grosskopf-Kroiher wird zu einem die Bedeutung dieser Sonderforschung für den Patienten, für die Universität, für den Standort Köln deutlich machen, zum anderem Beispiele für die Behandlung von Krankheiten wie Diabetes und Schuppenflechte aufzeigen. Das heißt, auch „hautnahe“ Themen werden zur Sprache kommen.

- Vorstellung der Arbeitskreise und einiger Projektgruppen
- Rückfragen und Gespräche im Dozentenzimmer (mit Getränken und Snacks)

Vortrag vor der fgs - Mitgliederversammlung

Vortrag: Mein Melaten. Der Methusalem-Roman

Referent: Dr. Hermann Kinder, Akademischer Rat an der Universität Konstanz, Literaturwissenschaft

Zeit / Ort: Mittwoch, 28. Mai 2008, 18.00 - 19.00 Uhr, Hörsaal VIII,
Uni-Hauptgebäude

Die speziellen Schwerpunkte der Lehrtätigkeit des Referenten sind im Bereich Germanistik und Literatursoziologie angesiedelt. Zahlreiche Bücher zeugen von seiner Tätigkeit als Schriftsteller. Das letzte seiner 20, in einem Zeitraum von 40 Jahren veröffentlichten Büchern hat den Titel „Mein Melaten. Der Me-

thusalem-Roman“ (Frankfurt am Main, 2006). Dieses Buch wird in einer Kritik als „ein durch und durch wundersames Buch“ bezeichnet. Der Autor pendelt jahrelang zwischen Konstanz und Köln, da seine Frau eine Lebensstellung in der Domstadt gefunden hat. In Köln hat es ihm der Friedhof Melaten besonders angetan. Hermann Kinder wird zu Melaten philosophische Gedanken vortragen und persönliche Eindrücke zum Besten geben. Alle diejenigen, die bewusst vor dem Abend auch noch mal einen Gang über den Friedhof machen und ihn auf sich wirken lassen, haben natürlich besonders viel von diesem Vortrag.

2MM. fgs-Vortragsreihe von Gasthörer/innen

2MM heißt die Vortragsreihe des fgs, die an jedem 2. Mittwoch im Monat während des Semesters stattfindet. Hier referieren Gasthörerinnen und Gasthörer und stellen Ergebnisse ihrer Arbeit vor. Jeweils im Anschluss an die Vorträge besteht die Möglichkeit, den Spät-nachmittag bzw. den Abend beim `fgs - Jour fixe` in der Gaststätte `Em Keldenich` mit Gesprächen ausklingen zu lassen.

Aufgrund der Raumnot in der Universität finden die 2MM-Vorträge im Sommersemester 2008 in dem Gebäude der Katholischen Hochschulgemeinde Köln (KHG) Berrenrather Str. 127 statt. Das Backstein-Gebäude ist vielen auch unter dem Namen „Burse“ bekannt. Es befindet sich gegenüber dem Eingang des Uni-Rechenzentrums. Von der Burse aus sind es wie von der Uni nur wenigen Gehminuten bis zur Gaststätte `Em Keldenich`. Eine genaue Wegbeschreibung mit Lageplan für die Burse gibt es im Internet unter www.gemeinden.erzbistum-koeln.de/hochschulgemeinde-koeln/khg-koeln/KHG/wegbeschreibung.

Der diesjährige Kalender meint es mit den Terminen für die 2MM-Vorträge im Sommersemester nicht so gut, denn: Der Termin Mittwoch, 14. Mai 2008, 16.30 - 17.30 Uhr fällt aus (Pfingstferien der Universität). Nutzen Sie diese Zeit für die Überlegung, ob Sie selbst im Wintersemester 2008/2009 auch mal einen Vortrag halten wollen. Der Jour fixe im `Keldenich` findet aber wie gewohnt auch am 14. Mai statt.

Die Bedeutung des Pilgerns in den Religionen. Eine Betrachtung an den Beispielen des Jakobusweges und des Pilgerweges nach Mekka

Referent: Walter Weißenberger, Gasthörer

Zeit / Ort: Mittwoch, 09. April 2008, 16.30 - 17.30 Uhr, „Säulen-Raum“ in der Burse (Katholischen Hochschulgemeinde), Berrenrather Str. 127, 50937 Köln
Anschließend Ortswechsel zum Jour fixe möglich.

Kuba - ein Land zwischen Stolz und Tragik. Eine Betrachtung zur Geschichte und Entwicklung bis zum heutigen Tag

Referent: Willy Vischer, Gasthörer

Zeit / Ort: Mittwoch, 11. Juni 2008, 16.30 - 17.30 Uhr, „Säulen-Raum“ in der Burse (Katholischen Hochschulgemeinde), Berrenrather Str. 127, 50937 Köln
Anschließend Ortswechsel zum Jour fixe möglich.

Was zur Energiepolitik nicht in der Zeitung steht.

Unbekanntes zur Windenergie, Solarenergie, Atomenergie, Gas- und Kohleverbrennung

Referent: Reinhard Storz, Gasthörer

Zeit / Ort: Mittwoch, 09. Juli 2008, 16.30 - 17.30 Uhr, „Säulen-Raum“ in der Burse (Katholischen Hochschulgemeinde), Berrenrather Str. 127, 50937 Köln
Anschließend Ortswechsel zum Jour fixe möglich.

FORSCHENDES LERNEN: GASTHÖRER - PROJEKTGRUPPEN

Um auch Gasthörern/innen die Konzentration auf ein (selbst gesetztes) Studienziel und damit eine verstärkte eigene Produktivität im Rahmen ihres Studiums zu ermöglichen, haben sich seit 1997 acht Projektgruppen gebildet. Kerngedanke der Projektgruppenarbeit ist das forschende Lehren und Lernen. Die Projektgruppen haben das Ziel, die im Erwerbs- und Familienleben sowie im Studium erworbenen fachlichen und überfachlichen Kompetenzen der Gasthörer/innen in die Gesellschaft einzubringen. So werden die Ergebnisse der Projektgruppenarbeit regelmäßig veröffentlicht und öffentlich diskutiert. Dabei wählen die Projektgruppen, je nach Thema und Zielsetzung unterschiedliche Formen der Veröffentlichung, wie Vortragsveranstaltungen, Kongresse, Publikationen oder Ausstellungen.

Die Arbeit der einzelnen Projektgruppen wird im Folgenden kurz vorgestellt. Informationen zu den Teilnahmemöglichkeiten an einer der Projektgruppen können bei der jeweiligen Projektleitung erfragt werden.

Albertus-Magnus - Projektgruppe

Mitarbeiter/innen: Grete Höppel, Lilo Lindemann, Günter Scharf, Karin Schiffmann, Alfred Schriefer, Ingrid Stoll, Inge Wichmann, Hilde Winkels, Erika Wolf

Wissenschaftliche Begleitung: Ursula Pietsch-Lindt M.A.,
Tel. (0221) 470-6298

Im November 1997 nahm eine Gruppe von älteren Gasthörerinnen und Gasthörern die geplante Versetzung der Albertus-Magnus-Skulptur zum Anlass, Nachforschungen zum Entstehungszusammenhang dieser Plastik aufzunehmen. Dabei entwickelte sie ein Arbeitskonzept mit zwei Schwerpunkten und entsprechenden Arbeitsgruppen:

- (1) Albertus Magnus und die Universität zu Köln damals und heute
- (2) Die Albertus-Magnus-Skulptur von Gerhard Marcks

Das Projekt ist abgeschlossen. Die Ergebnisse dieser Recherchen wurden mit zahlreichen Fotos, Skizzen und Texten auf Ausstellungstafeln dokumentiert und liegen in zwei Veröffentlichungen vor: (1) Albertus Magnus, das Studium generale und die Kölner Artes-Fakultät und (2) Albertus-Magnus-Plastik an der Universität zu Köln. Beide Broschüren sind in der Koordinierungsstelle wieder erhältlich.

Projektgruppe: Kollektive Autorschaft

www.kollektiveautorschaft.uni-koeln.de

Mitarbeiter/innen: Dr. Klaus Boehme, Maria Burkard, Dr. Günther Koepke, Ottmar Kreidler, Lilo Lindemann, Hildegard Többe

Wissenschaftliche Begleitung: Dr. Miriam Haller, Tel. (0221) 470-6298

Die Projektgruppe beschäftigte sich mit 'Konzepten kollektiver Autorschaft' - einer Thematik, die in der Literaturwissenschaft angesichts der Veränderungen der Produktions- und Rezeptionsprozesse von literarischen Texten im und durch das Medium 'Internet' zunehmend an Bedeutung gewinnt. Gelesen wurden literarische Werke aus unterschiedlichen Epochen, die man im weitesten Sinne als 'Koproduktionen' mehrerer Autoren/innen bezeichnen kann. Die Analyse literarischer Texte kollektiver Autorschaft im Netz führte zu der Idee, via Internet die Ergebnisse der Projektgruppenarbeit zu veröffentlichen und so den Austausch zu suchen. Die im Internet veröffentlichten Ergebnisse der Projektgruppe wurden in Magisterarbeiten und wissenschaftlichen Aufsätzen rezipiert und zitiert. Die Internetseite wurde von literarischen Salons sowie literarischen Gesellschaften wie der Varnhagen Gesellschaft kommentiert. Die Ergebnisse der Arbeit sowie die Kontakte und Kommentare aus der (Fach-)Öffentlichkeit sind unter www.kollektiveautorschaft.uni-koeln.de einzusehen. Das Projekt ist abgeschlossen.

Projektgruppe: Literarische Altersbilder

www.literarischealtersbilder.uni-koeln.de

Mitarbeiter/innen: Maria Burkard, Ursula Collas, Gerda Felzmann, Renate Göldner, Dr. Günther Koepke, Sieglinde Krause, Lieselotte Lindemann, Bar-

bara Maubach, Helga Scharpenberg, Johanna Schorm, Gabriele Stein
Wissenschaftliche Begleitung: Dr. Miriam Haller, Tel. (0221) 470-6298
Von der Antike an beschäftigt sich die Literatur mit dem Phänomen des Alter(n)s - allerdings in sehr stereotyper Weise. Pathetisch wird ein Loblied auf das Alter gesungen, oder es wird beklagt, oder das Alter ist Gegenstand grotesken Spottes. Die Projektgruppe untersucht, ob und inwieweit sich in der neueren Literatur Veränderungen von Schreibweisen des Alter(n)s abzeichnen und neue Bilder des Alter(n)s entworfen werden.
Ziel der Projektgruppe ist es, Arbeiten älterer Studierender über das Motiv des Alter(n)s in der Literatur im Internet zu veröffentlichen und gleichzeitig die gemeinsame Analyse von literarischen und theoretischen Texten über das Alter fortzusetzen. Die Projektgruppe tagt in unregelmäßigen Abständen. Interessierte sind herzlich willkommen. Anmeldung und Information unter Tel. (0221) 470-6298.

Projektgruppe: Familiengedächtnis

Mitarbeiter/innen: Helga Dropmann, Hartmut Hautzel, Margret Klatt, Horst-Dieter Landefeld, Barbara Lietz, Brigitte Poßner, Marion Renzenbrink, Miriam Schmitz-Valckenberg.

Wissenschaftliche Begleitung: Ursula Pietsch-Lindt M.A., Tel. (0221) 470-6831

Von Sommersemester 2004 bis zum Ende des Wintersemesters 2005/06 beschäftigte sich diese Projektgruppe mit deutschsprachigen autobiographischen Texten zur Familiengeschichte ab 1930. Ausgewählte Romane wurden mit der Zielvorgabe gelesen, Aufschlüsse über die Vernetzungen der individuellen, persönlichen Erinnerung des Erzählers/der Erzählerin mit denen der anderen Familienmitglieder in fiktionalen und autobiographischen Familiengeschichten zu erhalten. Ausgehend vom Familiengedächtnis als spezifischer Erinnerungsgemeinschaft, standen bei der Analyse der Texte die Fragen nach Generierung, Kontext und Weitergabe des Familiengedächtnisses im Vordergrund:

Auf Einladung von Frau Dr. Jana Mikota (Forschungsmitglied der Studiengruppe „Kinder des Weltkriegs“ des Kulturwissenschaftlichen Instituts Essen und Mitglied im Siegener Zentrum für Kindheits-, Jugend- und Biografieforschung) präsentierte die Projektgruppe am 19. Januar 2006 ihre Arbeitsergebnisse an der Universität Siegen. Im Hermeneutik-Seminar von Frau Dr. Mikota für die Studierenden der Erziehungswissenschaft zum Thema „Die (Auto)Biografie als Bestandteil der qualitativen Forschung“ referierten die Projektgruppenmitglieder die Ergebnisse ihrer Lektüre-Analyse und die darauf basierenden Interpretationen. Einen Schwerpunkt der Interpretation

bildete die Figurenkonstellation und deren Bedeutung für die Konstruktion der Familienerinnerungen in den Referaten von Margret Klatt (über Willi Fahrman, Das Jahr der Wölfe, Würzburg 1995), Brigitte Poßner-Jeschke (über Peter Härtling, Nachgetragene Liebe, Darmstadt 1980), Marion Renzenbrink (über Viola Roggenkamp, Familienleben, Zürich-Hamburg 2004) und Miriam Schmitz-Valckenberg (über Günter Grass, Im Krebsgang, Göttingen 2002). Besonderes Interesse bei den jungen Studierenden fand die aktualisierte Darstellung und Problematisierung der Zeitzeugenschaft durch die Referate und Berichte von Hartmut Hautzel (über Martin Bergau, Der Junge von der Bernsteinküste, Heidelberg 1994) und Horst-Dieter Landefeld (über Hans Günther Zempel, Des Teufels Kadett, Frankfurt 2001). Die Westfälische Rundschau berichtete am 24.1.2006 ausführlich über dieses Zusammentreffen von alten und jungen Studierenden. Mit diesem intergenerativen Austausch ist nun das Projekt „Familiengedächtnis“ vorerst abgeschlossen.

Projektgruppe IFG: InitiativForum Generationenvertrag

www.ifg.uni-koeln.de

Projektleiter: Horst Heibach (0221 - 42 88 65)

Wissenschaftlicher Beirat: Prof. Dr. Hartmut Meyer-Wolters, Dr. Miriam Haller

Nach über fünfjähriger Arbeit des IFG, nach der Ausrichtung zweier Kongresse zu Alter(n)sfragen und der Veröffentlichung der Ergebnisse in zwei über 100-seitigen Bänden, nach Leitungswechsel und Rückgang der Mitgliederzahlen und nach ernstzunehmendem Für und Wider von Ideen zu einem weiteren IFG-Kongress haben wir entschieden, uns an einem bereits in Planung befindlichen Kongress zu beteiligen. Das Japanische Kulturinstitut richtet zusammen mit der Universität zu Köln und der Universität Düsseldorf im November 2008 einen zweitägigen Kongress zum Thema „Alternde Kulturen“, ein Vergleich Japan – Deutschland aus, an dem wir die Gelegenheit bekommen, die Themen „Bildung im Alter“ und „Netzwerkgedanke“ praxisbezogen zu gestalten.

Gerne hätten wir dazu weitere Unterstützung aus dem Kreis der langjährigen oder neuen Gast- oder Seniorenstudenten, Interessenten, die mit Ideen, Zeit und Tatkraft unser Vorhaben umsetzen.

Sie wollen ein wenig mehr wissen über das IFG?

Hier ein kurzer Rückblick: Auf Initiative eines Seniorenstudenten fanden sich im Jahr 2002 Interessierte zu Themen rund um das Alter(n). Anlässlich des nur ein Jahr später veranstalteten 1. IFG-Kongresses an der Universität zu Köln wurde deutlich, dass das kalendarische Alter nur Unzureichendes über

die Situation alter Menschen aussagt. Da die Leistungsfähigkeit der heute lebenden Alten in vielen Fällen hervorragend ist, forderten die Mitglieder des IFG eine stärkere Mitwirkung ihrer Altersgruppe an den Aufgaben der Gesellschaft.

In dem vom IFG herausgegebenen Buch zum 1. Kongress wird die Forderung deutlich: Eine angemessene Leistung in der Gesellschaft wird in jedem Lebensalter und von jedem, der nicht hilflos ist, erwartet und anerkannt. Das Buch zum Kongress „Altern ist anders“ Band 1 der Schriftenreihe des IFG, (ISBN 3-8258-8122-9) ist leider inzwischen vergriffen, kann aber in der Koordinierungsstelle ausgeliehen werden.

Der zweite Kongress im Jahre 2005 stellte die Frage, ob sich in der Vielzahl von Senioren-Initiativen, Netzwerken und Alt-Jung-Kooperationen bereits eine neue Alter(n)skultur ausdrückt?

Aus Workshops mit Jungwissenschaftlern und Besuchern sowie aus den Vorträgen von Kölner Professoren wurde deutlich, dass die Alten selbst eine solche Kultur schaffen müssen. Anregungen hierzu liefert das Buch zum 2. Kongress mit dem Titel „Gelebte Träume – Facetten einer neuen Alter(n)skultur“, Band 2 der Schriftenreihe des IFG (ISBN 978-3-8258-04831). Dieses Buch kann in der Koordinierungsstelle gekauft werden.

Mit diesem Rück- und Ausblick hoffen wir, Sie neugierig gemacht zu haben. Besuchen Sie uns bei einem unserer Treffen – wir freuen uns auf neue aktive IFG-Mitglieder!

Treffpunkt: Jeden Mittwoch (mit Ausnahme des 2. Mittwochs im Monat) von 16.00 bis 18.00 Uhr im Raum 4016 des Pädagogischen Seminars im Bauteil IV, 1. OG im Uni-Hauptgebäude.

Projektgruppe: Köln + Region erforschen und erleben

Projektleitung: Architekt Dipl. Ing. Sebastian Huber, Tel. 0221/696631,
Fax: 0221 /698133

Mitarbeiter/innen: Helmut Binkowski, Elisabeth Birkle, Ludwig Diesch, Ming Ching Eckert, Regina Görres, Gabriele Hoeven, Agnes Menzel, Reinhard Storz, Peter Speier, Dietmar Ueberreiter, Hans Vogel, Timothea Volk
Wissenschaftlicher Beirat: Dr. Dorothea Wiktorin, Geographisches Institut;
Dr. Miriam Haller, Koordinierungsstelle

Beginn / Zeit / Ort: ab 7. April 2008, jeden Montag, 14.00 - 15.30 Uhr,
Seminarraum S 52, Philosophikum.

Die Stadt Köln mit ihrer 2000 Jahre alten Geschichte stellt für alle, die sich mit Stadtentwicklung befassen, eine besondere Herausforderung dar.

Seit ihrer Gründung in der Römerzeit wuchs sie bereits im Mittelalter zu einer beachtlichen Größe. Nach Jahren der Stagnation wurde die Stadt innerhalb

der mittelalterlichen Stadtmauer zu klein und wurde durch die Errichtung einer Neustadt erweitert.

Durch zwei größere Eingemeindungen am Anfang und am Ende des 20. Jahrhunderts erhielt sie ihre heutige Größe. Das Erbe der Römer und das stadtbildprägende mittelalterliche Köln und die zukunftsorientierten Aufgaben stellen diese Stadt vor immer neue Herausforderungen und Projekte, die unter Einbeziehung des Vorhandenen betrachtet und weiterentwickelt werden müssen.

Die Projektgruppe will zu aktuellen Projekten unter Zugrundelegung des geschichtlichen Erbes und der neuen Aufgaben Ideen entwickeln, dokumentieren und gegebenenfalls veröffentlichen.

Schwerpunkte der Arbeit im Sommersemester 2008 sollen sein:

- Die großen Wohnsiedlungen im Vergleich
- Die Stadtteilzentren: Stadtbezirk Mülheim - Vom Bahnhof über Frankfurter Straße / Wiener Platz zum Rhein
- Projekte der Regionale 2010: Strunder Bach, Gleuler Bach, Boulevard Köln, Archäologische Zone
- Universität zu Köln: Vorschläge zu Campus-Rundgängen mit Berücksichtigung der Sammlungen, Sehenswürdigkeiten, Bauten, Denkmäler und Parks rund um die Universität

Interessierte sind herzlich willkommen! Eine vorherige Anmeldung bei dem Projektleiter Herrn Huber ist erforderlich.

Projektgruppe: Photowettbewerb der Universität zu Köln. Die Universität im Fokus der Photographie

Projektleitung: Karin Schiffmann

Mitarbeiter/innen: Dorit Adenauer, Helga Dropmann, Brigitte Staubach da Aparicio

Wissenschaftliche Begleitung: Ursula Pietsch-Lindt M.A.

Zeit / Ort: einmal im Monat, donnerstags, 14.00 – 15.30 Uhr, bzw. nach Bedarf, Seminarraum S 68, Philosophikum

Beginn: Erstes Treffen im Sommersemester: Donnerstag, 24. April 2008, 14.00-15.30

Kontakt: Anfragen an die Koordinierungsstelle Wissenschaft
+ Öffentlichkeit, Ursula Pietsch-Lindt, Tel. (0221) 470-6831

Aus Anlass des 10-jährigen Bestehens des Gasthörer- und Seniorenstudiums wurde im Jahr 1999 der erste Photowettbewerb der Universität zu Köln mit dem Motto: Meine Universität – Menschen – Räume – Stimmungen ausgeschrieben. Seine damals noch recht allgemein gehaltene Zielsetzung

war es, das Bild der Universität zu Köln um neue Facetten zu bereichern. Seit seiner Gründung hat der Photowettbewerb an Prägnanz und Bedeutung vor allem dadurch gewonnen, dass der „Nestor der deutschen Photoszene“ und Ehrendoktor der Universität zu Köln, Prof. Dr.h.c. L. Fritz Gruber beim 2. Photowettbewerb („Uni Köln. Gestern. Heute. Morgen“) den Ehrenvorsitz der Jury übernahm. Nach seinem Tod im März 2005 führt seine Frau Renate Gruber das Ehrenpatronat in der Jury weiter. Im Juni 2007 wurde anlässlich des 4. Photowettbewerbs nun zum 2. Mal der L. Fritz Gruber-Preis vergeben. Die Ausrichtung dieses Preises orientiert sich an der Photoauffassung von L. Fritz Gruber, in dessen Mittelpunkt der Mensch in seiner Umgebung steht. Für die Studierenden, GasthörerInnen, Lehrenden und MitarbeiterInnen ist die Universität sowohl Ort des Wissenserwerbs als auch ZeitRaum, den es immer wieder neu zu gestalten gilt. Das Medium der Photographie ist dazu prädestiniert, neue Sichtweisen auszuprobieren, Bestehendes kritisch anzumahnen und zu dokumentieren.

Die Arbeit der Projektgruppe ist vielfältig, so dass unterschiedliche Interessen der Projektgruppenmitglieder integriert werden können. Im Zusammenspiel von operativen, archivierenden und entwerfenden als auch Forschungs-Aufgaben setzt die Projektgruppe in ihrer Arbeit folgende Schwerpunkte:

- Konzeptentwicklung für die thematische Ausrichtung des Wettbewerbs (alle 2 Jahre)
- Unterstützung der Koordinierungsstelle Wissenschaft + Öffentlichkeit bei der Organisation der Ausschreibung des Preises (alle 2 Jahre)
- Ausrichtung der Ausstellungen: Nächster Termin: Ausstellung im GeoMuseum der Universität zu Köln anlässlich der Lange(n) Nacht der Kölner Museen am 3. November 2007
- Betreuung des Photoarchivs
- Recherche und Kontakte zu den Koordinatoren von Photowettbewerben an anderen Universitäten
- Wissenschaftliche Erkundungen zur Darstellung der Universität zu Köln im Medium der Photographie gestern und heute
- Dokumentation und Veröffentlichung der Ergebnisse der Projektgruppenarbeit

Aktuell arbeitet die Projektgruppe an der Ausschreibung des nächsten Wettbewerbs, die - wie auch schon in den letzten Jahren - zu Beginn der Photokina (23. - 28. September 2008) erfolgen wird.

Die Projektgruppe ist offen für alle Gasthörer/innen und freut sich auf neue Interessenten/innen.

Projektgruppe: Warum lesen? Unsere Lektüreautobiographien

Mitarbeiter/innen: Ingeborg Gerlach, Hartmut Hautzel, Horst Landefeld, Lieselotte Lindemann, Barbara Maubach, Johanna Schorm, Ulrich Teiner
Wissenschaftliche Begleitung: Dr. Miriam Haller, Tel. (0221) 470-6298

Die Teilnehmer/innen des Arbeitskreises von Dr. Miriam Haller stellten sich im Wintersemester 2007/2008 die Frage „Warum lesen?“. Zur Beantwortung der Frage schrieben sie ihre eigenen Lektüreautobiographien, um sie anschließend selbst auszuwerten. Die Projektgruppe setzt diese Analyse nun fort, um die Ergebnisse der Arbeit zu veröffentlichen. Interessierte sind herzlich willkommen. Anmeldung und Information unter Tel. (0221) 470-6298.

FREIWILLIGENBÖRSE. EHRENAMTLICHE TÄTIGKEITSFELDER AN DER UNIVERSITÄT ZU KÖLN

Dem Rektor der Universität zu Köln ist von älteren Studierenden konkrete ehrenamtliche Hilfe bei der Verbesserung der Arbeits- und Studienbedingungen angeboten worden. Am 1. Mai 2005 wurde daraufhin in Absprache mit der Universitätsverwaltung und dem Personalrat über die Koordinierungsstelle Wissenschaft + Öffentlichkeit die Vermittlung ehrenamtlicher Tätigkeiten an der Universität zu Köln aufgenommen. In Absprache mit dem Personalrat wurden begrenzte Einsatzbereiche vereinbart: Es dürfen keine Aufgaben ehrenamtlich von Seniorstudierenden übernommen werden, die typischerweise im Rahmen eines regulären Arbeits- und Beschäftigungsverhältnisses ausgeführt werden. Es dürfen keine Daueraufgaben übernommen werden. Die Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen muss garantiert sein. Es dürfen keine Tätigkeiten übernommen werden, die mit erheblichen Schadensrisiken verbunden sind.

Konkret wurden als mögliche Einsatzfelder benannt:

- Einsatz bei Veranstaltungen und Kongressen;
- Einsatz bei der Begrüßung, Erstorientierung und anfänglichen Begleitung von ausländischen bzw. auswärtigen Gastdozentinnen und -dozenten sowie Austauschstudierenden und Stipendiaten;
- Einsatz bei der Verteilung von Informationsmaterial der Universität zu Köln;
- Einsatz bei Gremienwahlen.

„Online-Anschlagbrett“ der Freiwilligenbörse

Im Internet hat die Koordinierungsstelle ein „Online-Anschlagbrett“ der Freiwilligenbörse eingerichtet. Hier erfahren Sie, wer in der Universität gerade Ihre Hilfe braucht und wieviel Zeit Sie zur Verfügung stellen müssten:
www.uni-koeln.de/zentral/senioren/anschlagbrett-freiwilligenboerse.html

Sprechstunde für Interessierte

Falls Sie noch unsicher sind, aber grundsätzlich Interesse an einer ehrenamtlichen Tätigkeit haben, können Sie Ihre eigenen Vorstellungen von einer Tätigkeit zunächst in der Sprechstunde für Interessierte an einer ehrenamtlichen Tätigkeit inhaltlich und zeitlich konkretisieren.

Zeit: mittwochs, 10.00 - 12.00 Uhr

Ort: Koordinierungsstelle, Raum 310, Kerpener Str. 15

Kontakt: Prof. Dr. Hartmut Meyer-Wolters und Dr. Miriam Haller, Tel. (0221) 470 - 6298, Fax (0221) 470 -5934, E-Mail: Hartmut.Meyer-Wolters@Uni-Koeln.de; miriam.haller@uni-koeln.de

SENIORSTUDIERENDE ALS KARRIERE-COACH

Im Wettbewerb mit anderen Universitäten werden Studien- und Berufserfolg von Absolventen/innen zunehmend zu zentralen Faktoren der Profilierung. In einem Kooperationsprojekt zwischen KIQ – Career Service der Universität zu Köln und dem Arbeitsbereich Gasthörer- und Seniorenstudium der Koordinierungsstelle Wissenschaft + Öffentlichkeit wird Studierenden der Universität zu Köln die Möglichkeit gegeben, auf Seniorstudierende als Coaches zurückzugreifen, die ihre reiche und reflektierte berufliche Erfahrung in den Bereichen Beratung und Personalentwicklung zur Verfügung stellen. In der Endphase des Studiums werden viele (auch erfolgreiche) Studierende immer noch oder wieder von Zweifeln bezüglich ihrer Studienwahl geplagt. Außerdem wird häufig eine deutliche Rat- und Orientierungslosigkeit in bezug auf die konkrete Berufswahl artikuliert.

Das Coaching in Alt-Jung-Tandems hilft, Schwierigkeiten und Potenziale individuell zu reflektieren, um so das eigene Studium (mit fremden Augen) realistisch einzuschätzen und den Einstieg in die Berufstätigkeit vorzubereiten.

Hilfe zur Selbsthilfe ist das zentrale Anliegen eines jeden Coaching-Prozesses. Der Coach liefert keine direkten Lösungsvorschläge, sondern versucht dazu anzuregen, eigene Lösungsmodelle zu erarbeiten bzw. sich seiner eigenen Stärken und Schwächen bewusst zu werden. Zentrales Ziel des Coachings im Alt-Jung-Tandem ist es, gewohnte Denkroutinen und individuell verfestigten Handlungslogiken zu durchbrechen und somit alternative Möglichkeiten erkennbar und nutzbar zu machen. Dies geschieht in einem persönlichen Dialog zwischen Coach und Studierender/ Studierendem.

Das individuelle Coaching durch erfahrene Seniorstudierende ist für die Studierenden kostenlos. Die Seniorenstudierenden arbeiten ehrenamtlich. Seniorstudierende, die Interesse an einer Tätigkeit als Coach haben, können sich gern in der Koordinierungsstelle melden, um nähere Informationen zum Projekt zu bekommen.

Kontakt: Prof. Dr. Hartmut Meyer-Wolters, Dr. Miriam Haller
Koordinierungsstelle Wissenschaft + Öffentlichkeit
Gasthörer- und Seniorenstudium, Tel. (0221) 470 - 6298,
Fax (0221) 470 -5934, E-Mail: Hartmut.Meyer-Wolters@Uni-Koeln.de; miriam.haller@uni-koeln.de

LAGEPLAN



Copyright:
 Universität zu Köln, ZAK
 W. Kirsch: kirsch@rrz.uni-koeln.de

Koordinierungsstelle
Kerpener Str. 15

